

Bei der Hashimoto-Thyreoiditis ist nicht die Schilddrüse, sondern das Immunsystem krank.

## Krankheitsschübe werden getriggert durch

- Infektionen
- Stress
- Hohe Jodaufnahme
- Ungleichgewichte der Sexualhormone
- Immunstimulanzien
- Wasserstoffperoxide

## Ablauf der Autoimmunreaktion

Die T-Lymphozyten identifizieren körpereigenes Schilddrüsengewebe fälschlicherweise als fremde Substanz. Als Folge kommt es zu einer heftigen Abwehrreaktion des Immunsystems. Entzündungsfördernde Stoffe wie Zytokine und Prostaglandine werden ausgeschüttet. Die B-Lymphozyten produzieren Autoantikörper.

## Neuere Behandlungsansätze

- Selen vermindert die Produktion der Autoantikörper
- Omega-3-Fettsäuren wirken auf die Arachidonsäure-Metaboliten wie Prostaglandine

Diskutiert werden zudem die Vorteile einer tendenziell vegetarischen, antioxidantienreichen Ernährung die arm an Arachidon- und Linolsäure sowie Jod ist.

## Wirkungen der Autoantikörper

Thyreoperoxidase-Antikörper  
Thyreoglobulin-Antikörper  
--> Zerstörung der Thyreozyten

Vermutet wird ausserdem ein Einfluss auf

- die ACTH-bildenden Zellen
- die Bindegewebsfasern der Muskulatur
- Angststörungen und Depressionen

## Auswirkungen der Schilddrüsenhormontherapie auf den Autoimmunprozess

- Rückgang der B-Lymphozyten und Autoantikörper
- Abnahme des bei der Schilddrüsenhormonsynthese freierwerden Wasserstoffperoxids

## Symptome der Autoimmunerkrankung

- Lokalsymptome
- heißes, gerötetes Gesicht (aber selten Fieber)
- Lymphknotenschwellungen
- Muskel-, Gelenk- und Sehnenschmerzen
- Grippeähnliches Gefühl
- Erschöpfungszustände
- Schlafstörungen (frühmorgendliches Aufwachen)
- Stimmungslabilität (Reizbarkeit, Weinerlichkeit)

## Kurzfristige Überfunktion während der Krankheitsschübe durch

- Freisetzung der in den zerstörten Thyreozyten gespeicherten Schilddrüsenhormone
- TSH-Rezeptor stimulierende Immunoglobuline
- Die Schilddrüsenhormonsynthese anregende Zytokine und Prostaglandine